



## kurz berichtet

### Stolpern, Ausrutschen, Stürzen

Worauf es ankommt, um Sturzunfälle zu vermeiden, zeigte jetzt Eisschnellauf-Olympiasiegerin Anni Friesinger zum Auftakt der Aktion „Sicherer Auftritt“ der Berufsgenossenschaften in Berlin. Am 28. April, dem Internationalen Tag der Arbeitssicherheit, stellte der Hauptverband der 35 deutschen Berufsgenossenschaften gemeinsam mit der Sportlerin in einer Berliner Eissporthalle seine neue Präventionskampagne vor. Ziel dieser ersten gemeinsamen Aktion aller Berufsgenossenschaften ist es, die Zahl von bislang mehr als 250.000 Sturzunfällen jährlich am Arbeitsplatz in den nächsten beiden Jahren um mindestens 15 Prozent zu senken.

„Auf die eigene Sicherheit zu achten, ist besser als cool zu wirken und sich dabei die Knochen zu brechen – nicht nur beim Eisschnelllauf“, appellierte Anni Friesinger an die Selbstverantwortung. „Ich erlebe jeden Tag, dass eine kleine Unachtsamkeit oder ein Ausrutscher schwere Folgen haben können. Deshalb unterstütze ich die Präventionskampagne der Berufsgenossenschaften“, betonte die 26-Jährige. So harmlos es



klingt: Bei den 250.000 Sturzunfällen verletzten sich jedes Jahr 5.000 Menschen so schwer, dass sie wegen gesundheitlicher Beeinträchtigungen eine Rente der Berufsgenossenschaften erhalten. Die Unternehmen haben zusätzlich Kosten in Höhe von acht Milliarden Euro jährlich. Die mit Plakaten, Buswerbung, Anzeigen und Promo-

tionsteams durchgeführte Präventionskampagne der Berufsgenossenschaften ist der deutsche Beitrag zur weltweiten Kampagne „Safety Culture at Work“ der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO), einer Unterorganisation der Vereinten Nationen. Weitere Infos unter [www.sicherer-auftritt.de](http://www.sicherer-auftritt.de) oder Telefon: 01805/188088.